

MOZ, 13.01.2016

# Schüler starten in den Senegal

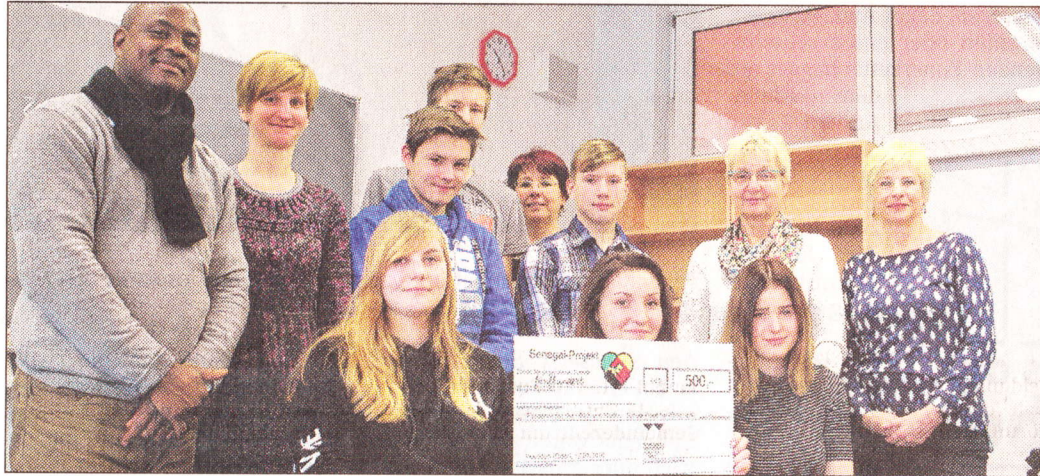
Partnerschaft der Hutten-Oberschule mit dem Lycée Djignabo in Ziguinchor besteht bereits seit 1997

VON THOMAS GUTKE

Frankfurt (MOZ) Die Aufregung steigt: Am Sonnabend brechen sechs Neunt- und Zehntklässler der Hutten-Oberschule zur Partner-einrichtung in den Senegal auf. Für Lehrerin Antje Steglich, die die Schüler zusammen mit ihrer Kollegin Petra Hoff begleitet, ist es bereits die elfte Reise in das westafrikanische Land.

Emmanuel Kaboré ist am Dienstagmorgen der gefragteste Mann. Traditionell verabschieden sich die Jugendlichen der Hutten-Oberschule, die am Senegal-Projekt teilnehmen, wenige Tage vor dem Abflug mit einem gemeinsamen Frühstück. In den vergangenen Jahren immer mit dabei war dann auch der Lehrer vom OSZ aus Strausberg. Er stammt aus Burkina Faso, kennt den Senegal jedoch aus Studienzeiten gut. „Die Menschen im Senegal sind sehr dankbar dafür, dass man sie besucht, und das werden sie auch immer wieder betonen“, gibt er den Schülern mit auf den Weg, bevor die ihn mit Fragen zu Kultur und Alltag in dem westafrikanischen Land löchern.

Bereits seit 1997 besteht zwischen der Hutten-Oberschule und



Am Sonnabend geht es los: Die Reisegruppe der Hutten-Oberschule – hier mit einigen Unterstützern – erhielt am Dienstag für das Senegal-Projekt einen Scheck von der Wowi.

Foto: MOZ/Thomas Gutke

dem Lycée Djignabo in Ziguinchor im Süden Senegals eine sehr lebendige Verbindung. Die Projektteilnehmer aus beiden Schulen arbeiten dabei meist über zwei Jahre lang gemeinsam an einem Thema und besuchen dazu den jeweils anderen. Im vergangenen Jahr war der Frankfurt-Besuch der Partnerschule indes ins Wasser gefallen. Der Grund: die damalige Ebola-Krise. Im Gegensatz zu ihren Vorgängern aus früheren Jahrgängen fliegen Jeremy Pieske,

Ania Wysoczanska, Helene Meier, Christoph Skommeda, Marvin Windscheffel und Mariane Schulz diesmal also in den Senegal, ohne ihre Partnerschüler bereits zu kennen.

Am 16. Januar geht es mit dem Flieger nach Dakar, der Hauptstadt Senegals. „Dort bleiben wir drei Tage. Anschließend fahren wir mit dem Schiff nach Ziguinchor“, erklärt Projektkoordinatorin Antje Steglich. Für die Mathematik- und Physik-Leh-

rin ist der Senegal schon so etwas wie eine zweite Heimat. „Ich habe mich einfach in Land und Leute verliebt, die Menschen dort faszinieren mich jedes Mal wieder“, sagt sie. In Ziguinchor kommen die Huttenschüler zunächst mit den Gastschülern in einer Gemeinschaftsunterkunft unter und nehmen am regulären Unterricht am Gymnasium teil – das Lycée Djignabo wird von 3000 Schülern besucht. Ein paar Tage verbringen die Jugendlichen zudem

wieder direkt bei ihren Gastfamilien. „Ich bin gespannt darauf, das Land und seine Menschen auf diese Weise kennenzulernen, statt einfach dorthin nur in den Urlaub zu fahren“, sagt Jeremy Pieske. Als Mitglied der Senegal-AG an der Schule bereitet er sich praktisch schon seit Klasse 7 auf das große Abenteuer vor.

Das Thema des Austauschs in diesem Jahr heißt Armut. „Die Schüler sollen herausfinden, wie viel Geld ihre Gastfamilien zum Leben und Überleben haben“, erläutert Antje Steglich.

Schulleiterin Kerstin Reinhardt ist „ganz stolz darauf, Euch als Vertreter unserer Schule in den Senegal zu entsenden“. Möglich gemacht hätten die inzwischen elfte Fahrt neben dem großen Herzblut von Antje Steglich sowie ihrer Französisch-Lehrerin Petra Hoff auch wieder viele Sponsoren. „Andernfalls wäre die Schulpartnerschaft längst eingeschlafen“, ist sie sicher.

Mit Milena Manns als Vertreterin der Wowi war am Dienstag ein Sponsor vor Ort. Das kommunale Wohnungsunternehmen unterstützt das Projekt mit 500 Euro. Weitere Spenden kamen von der Sparkassenstiftung und der Zahnarztpraxis Ulrich Schmidt.